

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 20.**

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 11. März 1868.

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### Waiblingen.

Das Aussäen der Bäume an den Staatsstraßen ist auf keiner Markung vollständig besorgt worden ungeachtet Weisung im Amtsblatt N. 16 erfolgte. Die Orts-Vorsteher derjenigen Gemeinden, durch deren Markungen Staatsstraßen ziehen, erhalten den Auftrag, die Anordnung vom 22. vor. Mts. vollständig zu vollziehen und Vollzugs-Anzeige binnen 8 Tagen hieher einzufenden.

Den 7. März 1868.

K. Oberamt. Haberlen.

### Waiblingen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:

- 1., nach **Amerika**: David Grabert von Hochdorf;  
von Beinstein: Gottlob Michelsfelder, Joh. Bernhard Götting, Jakob Michael Schank mit Ehefrau, Christof Gottlieb Glock, Daniel Schüller, Wilhelm August Deiningen und Pauline Sophie Pierheimer;  
Friedrich Rörlinger und Christian Wilhelm Knittel von Waiblingen,  
Katharine Philippine Klöpfer und Johann Christian Schäfer, Bäcker mit seinen Kindern Christian und Julius Gustav von Winnenden,  
Jakob Burthardsmaier von Großheppach mit seinen 3 Kindern,  
Jakob Löw von Hochberg,  
Den 7. März 1868.

### Auswanderungen.

- Maria Katharina Klemm von Korb,  
Jakob Johann Nagel von Deschelbronn,  
Gottlob Friedrich Schmid von Strümpfelbach,  
Johann David Edelmaier von Endersbach;
- 2., In das Großherzogthum **Hessen**: Christiane Katharine Eckert von Höfen, Christ. Eberhardt Schnauf r von Waiblingen;
- 3., nach **Preußen**: Johannes Theodor Bunnz von Waiblingen;
- 4., nach **Frankreich**: Johann Michael Groß von Winnenden;
- 5., nach **Siebenbürgen**: Georg Jakob Krautter von Großheppach.

K. Oberamt. Haberlen.

### Waiblingen

Nach Consistorial-Erlaß vom 18. vor. Mts. sind den im vorigen Jahren angelegten statistischen Notizen über die Unterrichtsschulen, die im Schuljahre 1866-67 eingetretenen Aenderungen beizufügen, wobei bemerkt wird, daß die Zahl der Unterrichtsstunden nicht nach Wochenstunden, sondern nach der für das ganze Schuljahr 1866-67 sich ergebenden Summe einzusetzen ist. Die fragl. Tabellen werden nun mit der Post behufs der Ergänzung und Wieder-Vorlage binnen 15 Tagen den Orts-Schulbehörden zugestellt werden.

Den 9. März 1868.

### An die Orts-Schulbehörden.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.  
Haberlen. Gundert.

### Waiblingen.

Nächsten Samstag, 14. März, werden von der Stadtpflege die Küchengärtchen bei der Heinrichsmühle, und ein Kiesgärtchen im Aufstreich verpachtet.

Die Pachtliebhaber wollen sich Vormittag 11 Uhr bei der Heinrichs-Mühle einfinden.

Auch haben die Pächter von den Kiesgärtchen und sonstigen Allmanden, im Laufe dieser Woche das Pachtgeld unfehlbar zu bezahlen. Stadtpflege.

Großheppach. Das jährliche **Wissensfest** findet hier statt am Feiertag der Verkündigung Mariä, Mittwoch den 25. März Nachm. 1 1/2 Uhr und wird freundlich dazu eingeladen. Pfarrer Braun.

Nevier Weisbach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. Mts.

aus dem Staatswald Schneckenbühl bei Backnang und Unterweisbach

- 26 Hainbuchen ) darunter viele stärkere, zum  
53 Birken ) Sägen geeignete Stämme.  
1 Klastern hainbuchene Ruchholzprügel,  
Aus dem Staatswald Winterhalde bei Backnang:  
15 Hainbuchen

1 Rothbuche, 16' lg., 16" stark.  
Ferner am Montag und Dienstag den 16. und 17. d. Mts. aus dem Schneckenbühl.

- 3/4 Klastern eichene Prügel,  
19 Klastern buchene Prügel,  
24 3/4 Klastern birkenne Scheiter,  
7 1/2 Klastern birkenne Prügel,  
17 1/4 Klastern aspene-  
6 1/4 erlene und aspene anbrüchige Prügel,  
25 Stück eichene Wellen,  
6500 Stück buchene Wellen,  
1800 birkenne Wellen,  
925 Stück aspene Wellen.

Aus der Winterhalde:

- 4 1/4 Klastern buchene Scheiter und Prügel,  
750 Stück buchene Wellen,  
775 Stück lange erlene Wellen.

Aus dem Herrenhölzle:

3/4 Klastern aspene Anbruchprügel.  
Zusammenkunft an allen 3 Tagen je Morgens 10 Uhr im Schneckenbühl hinten.

Neichenberg den 6. März 1868.

K. Forstamt.  
Bechtner.

Forstamt Schorndorf.  
Nevier Rudersberg.

**Stammholz- und Hopfenstangen-Verkauf.**  
Mittwoch den 18. d. Mts.



in den Waldtheilen Hansdobel, Burg-  
holz, Häfnerichlag:  
29 tannene Säglöcke, 81 dto.  
Laugholz-Stämme, 890 Hopfenstang-  
gen, 715 Bohnenstrecken.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen des  
Holzes Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem

Edelmannshof, zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Ruders-  
berg im Gasthaus zum Lamm.  
Schorndorf, den 8. März 1868.

K. Forstamt.  
Plieninger.

**Waiblingen.**  
**Feuerwehr.**



Diejenigen Feuerwehrpflichtigen,  
welche sich in die uniformirten Ab-  
theilungen: Steiger, Netter- und  
Spritzenmannschaft einreihen lassen  
wollen, werden aufgefordert, sich im Laufe die-  
ser Woche bei dem Mitglied des Verwaltungsraths Herrn



Faschner Bauder dahier zu melden.  
Verwaltungsrath.



**Waiblingen. Danksgang.**  
Für die liebevolle Begleitung meiner Frau zu  
ihrem Grabe sage ich auf diesem Wege herzlichsten  
Dank  
David Pfeil.

**Waiblingen.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in No. 16. d. Blattes näher beschriebenen  
**Gebäulichkeiten und Güter**  
aus der Gantmasse des Carl Koller, Bauers dahier, können  
Montag den 16. März, Abends 7 Uhr  
bei Gemeinderath Fischer angekauft werden, wozu Liebhaber  
eingeladen sind.

Chr. Dppenländer,  
Güterpfleger.

**Wemssand-Lieferung.**

Die Lieferung von circa 40 Wagen Sand wird demjeni-  
gen übertragen welcher dem Unterzeichneten innerhalb 8 Ta-  
gen das billigste Angebot macht.  
Waiblingen den 9. März 1868.  
Berkmeister Wälde.

Waiblingen, den 5ten März 1868

Der Unterzeichnete verkauft  
<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 34,0 R. Weinberg im Rübeisen, wovon die  
Hälfte mit ewigem Alee angeblümt ist.  
Käufe können mit mir selbst abgeschlossen werden.  
Christoph Gottlieb Böhringer.

**Waiblingen.**

Nächsten Freitag den 13. März, von  
Morgens 9 Uhr an, wird von Johannes  
Winkler eine Fahrniß-Auktion abgehal-  
ten, wobei zum Verkauf  
kommt: Bücher, Frauen-  
kleider, Küchengehirr, Schreinwerk, mehrere  
Stücke Leinwand und Baurengeschirr, Putz-  
mühle, Pflug und Egge, allerlei Hausrath.  
Wozu Kaufs Liebhaber freundlich eingeladen sind.



Zur Empfangnahme von Beiträgen für die nothleidenden  
Geistlichen und Lehrer in Ostpreußen erklärt sich bereit  
Helfer Gundert.  
Waiblingen, 9. März 1868.

**Bahnhof Waiblingen.**  
**Holzwaaren-Niederlage der**  
**Dampf-Säge von**  
**Hess & Bareis, Schorndorf.**

Durch Uebernahme eines größeren Commissions-Lagers von  
Obigem, bin ich in den Stand gesetzt, jeder Zeit allen Anfor-  
derungen in tannener Schnittwaar zu entsprechen und halte  
stets vorräthig auf Lager: Bretter in all-n Sorten, sowohl  
lange wie breite, Stegenbäume, Dielen, Mahlscheffel, Latten,  
Schwarten u. s. w. und mache namentlich die Herren Schrei-  
ner, Werkmeister und sonstige Vaulustige darauf aufmerksam  
und sichere billige und prompte Bedienung zu.

C. Wahler, am Bahnhof.

Jeden Mittwoch von Morgens 9 Uhr werden wir  
durch Einen von uns, dem Verkauf von unsern hier  
liegenden Schnittwaaren anwohnen, auch werden Be-  
stellungen von allen gewünschten Sorten entgegen ge-  
nommen werden.

**Bareis & Hess.**

**Waiblingen.**



**Stuttgarter Pferde-Lotterie-Loose**  
sind jetzt angekommen.

G. Kauffmann, jr.

**Loose der Stuttgarter Pferde-Lotterie**  
a 30 kr. zu haben bei  
Im. Schffel.

**Waiblingen.**

Unterzeichneter empfiehlt seine selbst verfertigten  
**Doppel-Malz- und Sibisch-Boubons**  
für Brust- und Hustenleidende  
Fr. Kayser, Conditior.

**Waiblingen.**

**Blaubeurer Bleiche.**

Zur Annahme von Leinwand und Faden für diese vor-  
zügliche Bleiche empfiehlt sich

**Kaufmann Billinger.**

**Geradstetten.**

**Auktion.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am **Dienstag d. 17.**  
**März d. J.** folgende Gegenstände geg. baare Bezahlung  
in seinem Hause zu verkaufen:

2 Wagen, 1 ein- und 1 zweispännigen, 1 Gipsmahlstein,  
mit Eisen beschlagen, 1 zweispännigen Schlitten, einige Fab-  
Zührlinge, von 1 bis 2 Eimer, und versch. Fahrnißgegenstände.  
Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.  
Johann Georg Dürr.

**Waiblingen.** Unterzeichneter ist gesonnen seinen be-  
sitzenden Hausantheil an der Grabenstraße zu verkaufen,  
wozu Kaufs Liebhaber freundlich einladet  
Herrmann.

Stark 1 Brtl. Grasboden in der Spittelhalden hat zu  
verpachten  
Alt Johannes Winkler.

**Schöner Weizen, zur Aussaat,**  
ist zu haben bei  
Fr. Herz.

**Waiblingen.** Die schuftigen Gesellen, bereits in Al-  
ler Munde, in verbrech.rischer Verwüstung meines Gartens  
fortfahrend, füllten in vergangener Nacht einen 25-jährigen  
1 Fuß dicken Zierbaum, der — in seinem wuchtigen Sturze  
das Dach meiner Kugelbahn, die ganze Nachbarschaft erschre-  
ckend krachend, mitten durchschlug.

Diese gefährlichen Menschen jeder weiteren Schandthat  
fähig, dem Berichte überweisen zu können, wird dem ehrlichen  
Zeugen die bekannte Belohnung nochmals zugesichert.  
Den 9. März 1868.  
C.V. Beck.

## E s t l i n g e n . E m p f e h l u n g .

In neuen preiswürdigen großen Parthien so eben erhalten

$\frac{3}{4}$  breite ächtfarbige, rosa, lilla, gelb und mode: Rize à 10 fr. per Elle.

$\frac{3}{4}$  breite ächtfarbige Pique-Rize (bunt bedruckt) à 14 fr. per Elle.

Schwarz und weiß gestreifte  $\frac{3}{4}$  breite Unterröck-Stoffe à 12 fr., 18 fr. und 20 fr. per Elle.

Weiß  $\frac{3}{4}$  breiten Pique zu Bett-Ueberzügen und Unterröcken à 12 fr. per Elle.

Abgepaßte Unterröcke, 5 Blatt, mit Vordure, à fl. 1 und fl. 2 per Elle.

Aecht farbige Baumwollen Zeuglen à 10 fr. und 12 fr. per Elle und höher.

Gebleichtes weißes  $\frac{3}{4}$  Doppeltuch à 10 fr. per Elle und höher.

Weissen Schirtings in verschiedenen Qualitäten à 10 fr. per Elle und höher.

**Joseph Heiden, jr.**

innere Neckarbrücke N. 11.

E s t l i n g e n .

## E s t l i n g e n . Tuch      Burkings      Sommerstoffe für Herren

Burkings  $\frac{3}{4}$  breit à fl. 1. 24 fr. per Elle und höher

Schwarz  $\frac{3}{4}$  Halbtuche à fl. 1. 20 fr. per Elle und höher

Cassinetts und Circaß à 12 fr. bis 24 fr. per Elle.

**Joseph Heiden, jr.**

innere Neckarbrücke N. 11.

E s t l i n g e n .

## E s t l i n g e n . Mode-Artikel.      Damenkleiderstoffe.

In Damenkleiderstoffen ist mein Lager mit dem Neuesten und Schönsten frisch assortirt; solche sind im Preise von 14 fr. per Elle bis 40 fr. per Elle und erlaube mir daher auf diese Gegenstände besonders aufmerksam zu machen.

**Joseph Heiden, jr.**

innere Neckarbrücke N. 11.

E s t l i n g e n .

### Neueste Prämien-Anleihe der Stadt Mailand,

genehmigt durch Dekret der Königl. italien.  
Regierung vom 11. März 1866.

Der Verkauf der Prämien-Obligatinnen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen 15mal Franks 100,000, 7mal Franks 50,000, 24mal Franks 30,000, 134mal Franks 1000, 134mal Franks 500, 11956mal Franks 100, 50, 20 re. re.

Beginn der Ziehung am 16. März d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

"Gottes Segen bei Cohn!"

habe allein meinen Interessenten in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000,

225,000, 187,500, 152,500, 150,000,

130,000, 125,000, 103,000, 100,000

und jüngst am 11. September schon wieder das große Loos von 50,000 Thaler ausbezahlt.

Laz. Samf. Cohn in Hamburg

Bank- und Wechselgeschäft.

Eeben erschien das nach den neuesten Veränderungen rectificirte

### Zeitungs-Verzeichniß

der

Annoncen-Expedition

von

**Haasenstein & Vogler**

in

Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Leipzig, Wien u. Basel.

1te Auflage.

Dasselbe ist eine systematisch geordnete Zusammenstellung der Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, Kalendern, Cours- und Reisebüchern etc., soweit sie Annoncen veröffentlichen, unter Angabe des Erscheinens (wie oft per Woche — per Monat — oder per Jahr), der Insertionspreise, sowie der Auflagen, wenn solche genau oder annähernd zu ermitteln waren.

Für ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz ist jedem Lande, resp. jeder Provinz eine Karte beige gedruckt, welche in ihren ungenügenden Umrissen die geographische Lage der im Verzeichniß als die Domicile von Zeitungen etc. angeführten Orte veranschaulichen soll.

Das Verzeichniß wird gratis und franco versandt.

W e i n s t e i n .

### Lehrlings Gesuch.

Einen starken wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre Schmied Würdels.

W e i n s t e i n .

Einen doppelten Nagelschmiedhandwerkszeug nebst einem Blasbalgen hat um billigen Preis zu verkaufen Schmied Würdels.

## Öffener Brief \*)

an

Herrn Oekonomierath Kamm in Rippenburg.

Am Sonntag den 23. Februar haben Sie zu einer Wähler-Versammlung in Cannstatt gesprochen.

Nach den Zeitungen (ich folge hier dem Berichte des Stuttgarter Tagblattes, der aus demselben noch in viele andere Blätter übergieng) haben Sie den Wählern versprochen, auf Phrasen nicht einzugehen.

Wahr ist, daß dem nicht Unterrichteten Vieles sehr praktisch erscheinen mußte, was Sie gesagt haben. Aber die Erinnerung liegt nahe, daß Sie vor wenigen Jahren an derselben Stelle den süddeutschen Wein-Producenten ihren vollständigen Ruin prophezeit haben, falls der französische Handelsvertrag mit einem Wein-Zolle von 4 Thalern für den Centner (49 fl. für den württembergischen Eimer) angenommen würde. Gleichzeitig kam es Ihnen aber gar nicht darauf an, vollständige Zoll-Einigung mit Oesterreich zu verlangen, wo bekanntlich der meiste und wohlfeilste Wein wächst.

Also eine Prüfung Ihrer Angaben müssen Sie mir schon erlauben.

Sie haben Ihren Zuhörern gesagt, daß die Biersteuer in Württemberg 1,300,000 fl. betrage; nach der Verfassung des norddeutschen Bundes fließe diese Summe in die Bundeskasse, und es kommen davon nur 300,000 fl. nach Württemberg zurück. Die Wichtigkeit der letzteren Summe lasse ich dahin gestellt. Aber Sie haben Ihren Zuhörern nicht gesagt, daß eine gemeinsame Consumtionssteuer natürlich nach Einem gleichen Steuerfuße erhoben werden muß, Sie haben ihnen nicht gesagt, daß in Württemberg und Bayern die Biersteuer viel höher gegriffen ist als im Norden, und daß dort, begünstigt dadurch, der Verbrauch von Bier jedes Jahr enorm zunimmt und den Genuß von Branntwein mehr und mehr verdrängt. Als Irrthum sehe ich es an, wenn Sie die norddeutsche Bevölkerung für weniger consumsfähig erklären, als die süddeutsche. So hat z. B. Hannover, so lange es als selbstständiger Staat dem Zollverein angehörte, eine beträchtliche Summe per Kopf mehr als die andern aus der Zollvereins-Kasse bezogen, eben weil seine größere Consumtion von zollpflichtigen Gegenständen nicht zu bestreiten war. Preußen hat dieses Verhältnis, wie mit Hannover: so auch mit Frankfurt sogleich aufgegeben, von der richtigen Ansicht ausgehend, daß solche Unterschiede sich in dem freien Verkehr eines großen Ganzen ausgleichen müssen. Sie haben Ihren Zuhörern auch nicht gesagt, daß das Schlußprotokoll zur Verfassung des norddeutschen Bundes jedem Einzelstaat, der eine höhere als die Steuer des norddeutschen Bundes erhebt, diese höhere Einnahme ausdrücklich zu eigenem Gebrauche überläßt.

So lange daher Württemberg bei seiner Besteuerung bleibt, wird die Mehreinnahme daraus nicht in die Bundeskasse fließen und wo bleibt dann Ihre Willion?

Ich meine aber, die Bierbrauer und Biertrinker werden eher den Anschluß an das norddeutsche Steuer-System praktisch finden.

Zum Zweiten suchen Sie Ihre Zuhörer mit der preussischen Branntweinsteuer „fürchtig“ zu machen.

Daß diese für die süddeutsche Landwirthschaft nicht durchführbar und nicht erwünscht ist, ist allgemein anerkannt. Aber es ist wohl auch Ihnen bekannt, daß der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Nordbund — sei es früher oder später — (jetzt handelt es sich um die Wahl zum Zollparlament) nur auf dem Wege des Vertrags geschehen kann, und die Regierungen werden bei gutem Willen Mittel und Wege finden, um die 80,000 Häfen in Württemberg (ist das nicht ein bißchen viel, Herr Oekonomierath?) vor dem Tode durch Einschmelzen zu retten.

Aber wie halten Sie es gar mit dem Weine?

Wo steht denn in der Bundesverfassung, die Sie doch gelesen haben müssen, da Sie öffentlich darüber reden, daß das Umgeld (nach Ihnen 560,000 fl., der richtige Betrag ist aber

800,000 fl.) in die Bundeskasse falle? Steht in Art. 35 et was von der Umlage auf Wein, oder sonst wo in der Bundesverfassung?

Gerade das Gegentheil ist wahr. Mit der Steuer auf Wein befaßt sich die Bundesverfassung gar nicht, wir dürfen unser Umgeld behalten (welches Glück für die Wirthe!) und haben daneben volle Freiheit, für unsern Wein ohne alle Uebergangsteuer Absatz in Norddeutschland zu suchen.

Sie werden zugeben, Herr Oekonomierath, daß Ihre 12,000 fl. Mehrsteuer per Tag nach diesen Thatsachen sehr zusammenschwinden.

Aber lassen Sie mich diesen Brief schließen mit dem Gegenstand, bei welchem Sie in Cannstatt begonnen haben, mit den Militär-Ausgaben.

Ihre Rechnung stützt sich auf die Beträge, welche der norddeutsche Bund von seinen Mitgliedern jetzt fordert. Daß zur Vertheidigung Deutschlands nach außen aber bald geringere Mittel hinreichen werden, wenn die Einheit im Innern hergestellt ist, und wenn es besonders in Schwaben keine Leute mehr gibt, die lieber französisch als „preußisch“ sein wollen, ist selbstverständlich. Sie sollten um so weniger die allerdings jetzt größeren Lasten des Nordbundes als Gegensatz gebrauchen, als Sie selbst den Süden für leistungsfähiger erklärt haben, und es doch für uns dann um so bechämender wäre, Jenen zur Vertheidigung des Vaterlandes mehr leisten zu sehen. Vom Vaterlande freilich haben Sie kein Wort gesprochen: das ist ja wohl eine „Phraze“.

Aber wenn Leute, die das Vorrecht besonderer Graubereitheit gegen Thron und Regierung für sich in Anspruch nehmen, einflußreiche Männer, wie Sie, Herr Oekonomierath, in Jammer ausbrechen über die zu Heranbildung einer wehrfähigen Jugend nöthige Zeit und in Klagen über die für ein kriegstüchtiges Heer nöthigen Kosten, so mag das wohl bei gedankenlosen Leuten Ihrer Popularität nützen, der wahre Feind von König und Vaterland aber wird dem Lösungswort: „Keine Steuern, keine Soldaten“ das Wort: „Vaterland und Pflicht“ gegenüberstellen.

Im März 1868.

Mit aller Hochachtung

M.

\*) auf Verlangen von Parteigenossen in diesem Blatte abgedruckt.

Das Regierungsblatt N. 5 vom 2. März 1868 enthält: Königliche Dekrete: Gesetz, betreffend die Entschädigungsleistung für Haushire, welche zum Zweck der Unterdrückung der Rindepest getödtet werden. — Verfügungen der Departements-Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung der Befugnisse des Nebenzollamts I. zu Ravensburg.

Das Regierungsblatt Nr. 6. vom 5. März 1868 enthält: Königliche Dekrete. Gesetz, betreffend die Rekrutenaushebung für die Jahre 1868, 1869 und 1870. — Gesetz, betreffend die Erhöhung der Notariats-Erbchafts- und Vermächtnis-sporeten. — Königliche Verordnung, betreffend die internationale Schiffsfahrts- und Hafenanordnung für den Bodensee.

### Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt vom 5. März 1868.

Dinkel pr. Centr. 5 fl. 26 fr., 5 fl. 19 fr., 5 fl. 12 fr.  
Haber " " 4 fl. 40 fr., 4 fl. 36 fr., 4 fl. 32 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l	H a b e r
bester	164 Pfd. 8 fl. 55 fr.	184 Pfd. 7 fl. 45 fr.
mittel	156 Pfd. 8 fl. 18 fr.	176 Pfd. 7 fl. 20 fr.
geringster	140 Pfd. 7 fl. 17 fr.	168 Pfd. 6 fl. 56 fr.

### Gold- u. Silber-Cours vom 9. März 1868.

Pistolen	9 fl. 49—51 fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 57½—58½ fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 54—56 fr.
Ducaten	5 fl. 37—39 fr.
Engl. Souvereigns	11 fl. 54—58 fr.